

Für alle
Hundehalter,
die ihren
Hund sicher
und überall
abrufen
möchten!



Der **bombensichere** **Rückruf**

oder: ein Schaumbad
mit Besuch

*Der doppelte Rückruf kommt aus der Jagdszene. Er setzt sich eigentlich aus zwei Signalen zusammen. Das eine Signal bedeutet für den Hund in etwa **Stoppen und Umdrehen** und das zweite Signal **begleitet ihn an all den möglichen Ablenkungen vorbei zurück zu Frauchen oder Herrchen**, und gibt dem Hund zudem die Auskunft: „**Das was Du gerade machst ist richtig, weiter so!**“*



Ich habe zwei Hunde, bei denen es aus unterschiedlichen Gründen einfach mehr als wichtig ist, dass sie einen wirklich bombensicheren Rückruf kennen. Balou ist ein passionierter Jäger und auch wenn er mittlerweile sehr gut gelernt hat, Wild anzuzeigen, anstatt zu starten, gehen die Pferde doch noch manchmal mit ihm durch, wenn beim Spaziergang mal wieder ein selbstmordgefährdeter Hase meint, zwei Meter vor uns aus dem Gebüsch springen zu müssen. Da saust der Jäger auf seinen langen Beinen im Schweinsgalopp dem Hasen hinterher, aber ... ein Doppelpfiff – ja ok, manchmal auch zwei – und Balou schwingt die Hufe in einer eleganten Luftdrehung Richtung Christine! Auch das Aussiemädchen beherrscht diese Flugdrehung samt kugelblitzartigem Zurücksausen mittlerweile wunderbar. Und ja, auch bei ihr ist das enorm wichtig. Nicht, weil sie dem Jägermeister nacheifert, sondern weil sie einfach manche fremden Hunde und einzelne fremde Menschen so doof findet, dass sie meint, sie müsste diese mit Gebell und Getöse vertreiben. Auch hier bin ich sehr froh, dass der Pfiff Miss Ungestüm zur Raison bringt. Was aber verbirgt sich hinter dem famosen Pfiff, und warum ist das Ganze eine Geschichte wert? Nun, wie wohl einige schon er-

raten haben, spreche ich vom doppelten Rückruf, aufgebaut mit ganz viel positiver Verstärkung, variabler und möglichst funktionaler Belohnung. Und weil das Ganze so prima funktioniert, gebe ich mein Wissen auch gerne an Klienten weiter. Nun habe ich vor einigen Monaten, präziser gesagt im letzten Winter, beschlossen, die einzelnen Schritte zu filmen, um Anschauungsmaterial zu haben. Einen Nachmittag lang haben Smilla, Balou und ich damit verbracht, den Aufbau in kleinen Schritten vorzuführen. Für mich war das sehr anstrengend, die beiden Fellnasen fanden es super, für sie war es ein Schlaraffenland-Nachmittag! Zurück zu Hause, sagten meine steif gefrorenen Glieder: Komm ab in die warme Wanne, und weil ich manchmal ungeduldig bin, habe ich das Filmmaterial, sprich das Handy, natürlich gleich mitgenommen. Frau muss ja zeitnah kontrollieren, ob das Gefilmte

auch den Erwartungen entspricht. So lag ich also müde und glücklich in der warmen Wanne, eingehüllt in eine Wolke Badeschaum und startete das Video. Ich rede, erzähle, erkläre und dann geht's los ... Der Doppelpfiff ertönt – sieht gut aus – Balou

Hier schreibt:

CHRISTINE KOMPATSCHER, Italienerin, geboren und aufgewachsen in Südtirol, wo sie heute mit Familie und Hunden lebt. Die studierte Sozialpädagogin ist selbständig und bietet neben Hundetraining auch tiergestützte Interventionen und Zaubertherapie an.

So, nun aber endgültig genug Theorie, nun kommt endlich die Praxis!

legt eine Vollbremsung hin und dreht nahezu im Flug ... Super! Da höre ich Getrappel im Hausflur, die nur angelehnte (ja ein klassischer Fall von „selbst schuld“!) Badezimmertür wird mit lautem Knall aufgesprengt, ein Plüschhund quietscht vor Freude, hebt ab und landet glücklich in meiner Wanne! Der Balou, der hingegen kein Wasserfreak ist, schafft es gerade eben, eine Vollbremsung hinzulegen und versenkt gnädiger Weise nur seine Nase im Badeschaum! Beide Hunde sind höchstzufrieden und schauen erwartungsfroh: Was hast du dir denn diesmal als Bestätigung ausgedacht? Und die Moral der Geschichte? Positiv aufgebaute Signale sind wunderbar, sollten aber mit Bedacht gegeben werden!



Zwei Signale

Für den ersten Schritt benötigen wir zwei Signale. Ein Signal sagt: Stoppen und Umdrehen. Ein Weiteres begleitet den Hund zurück. Für Stoppen und Umkehren bietet sich ein kurzes, markantes Wort oder auch nur eine Silbe, ein Laut an. Das könnte sein Stopp, Zack, zick, ... Das zweite Signal hat beim doppelten Rückruf eine Besonderheit: Es wird wiederholt, und zwar immer wieder, bis der Hund angekommen ist. Da das Signal ja aus der Jagdszene kommt, ist die Erklä-

rung dazu recht einfach. Jagdhunde sind manchmal recht weit von ihren Haltern entfernt, und so ist das sich wiederholende Signal zum einen eine Orientierungshilfe für den Hund (aus welcher Himmelsrichtung kommt das Rufen, wohin soll ich, Hund, laufen?), zum Anderen ist es eine Hilfe, wenn der Hund auf seinem Weg raus aus dem Wald, doch noch weiterem Wild begegnen sollte (Komm, lauf weiter in meine Richtung, lass alles andere links liegen). Für dieses zweite Signal sollte ein Wort gewählt werden, das gut zu wiederholen ist, auch mehrmals hintereinander, wie: Zu, schnell, ... Selbstverständlich kann man, so wie ich, auch mit einer Pfeife arbeiten. Dann bietet sich der schnelle Doppelpfiff für Stoppen und Umdrehen an und ein kurzer Pfiff, den man wiederholt, während der Hund zurückkehrt. Der Hund galoppiert also auf seinen Menschen zu und dieser begleitet und unterstützt den Galopp mit dem Signal.

Links: Frodo und Dietmar zeigen die ersten Schritte. Die Kekse werden in gerader Linie, gut sichtbar für den Hund, nach links und rechts kegegelt.



Frodo dehnt sich um, kurz vor dieser Bewegung kommt das Signal!

Große Kekse

Wir benötigen eine wirklich ablenkungsarme Umgebung mit einem Untergrund, auf dem die Kekse gut sichtbar sind. Empfehlenswert sind Kekse, die eine anständige Größe haben, und die der Hund ganz sicher besonders lecker findet. Würstchen in nicht zu dünnen runden Scheiben sind zum Beispiel ziemlich ideal! Es ist wichtig, dass unser Hund die Kekse nicht suchen muss, er soll sie gut sehen können und ihnen mühelos hinterherjagen und sie fressen können. Nun haben wir mindestens sechs bis acht Kekse in der Hand, und unser Hund soll das auch wissen. Zeigen wir sie ihm, ohne sie ihm zu geben.

Der erste Keks

Nun kegeln wir, gut sichtbar für unseren Hund, einen ersten Keks in möglichst gerader Linie, parallel zu unserem Körper nach links. Der Hund läuft hinterher und schnappt sich den Happen? Prima! Lassen wir ihn fertig kauen, und nachdem wir ihm ja im Vorfeld gezeigt haben, dass es von dem leckeren Zeug noch mehr gibt, wird er sich sicher umdrehen und wieder in unsere Richtung laufen.



Der zweite und der dritte Keks

Super! Wir zücken den zweiten Keks und kegeln ihn wieder gut sichtbar immer parallel zu unserem Körper, nun nach rechts! Das heißt, unser Hund läuft schnur gerade an uns vorbei weiter nach rechts, um sich den zweiten Happen zu schnappen. Er schluckt, dreht sich um, und ... ja genau, das ist der Augenblick, in dem Keks Nummer drei wieder mit Schwung und Gut sichtbar nach links kegegelt wird. Und er flitzt an uns vorbei, um sich den nächsten Happen ja nicht entgehen zu lassen.

Entscheidend: Den Drehmoment entdecken

So, nun kommt der schwierigste Teil der Übung für uns. Wir beobachten den Hund genau, während wir Kekse abwechselnd nach links und rechts kegeln, und unser Hund wahrscheinlich immer schneller und begeisterter hinterher saust. Wir schulen unser Auge und entwickeln ein Gefühl dafür, wann genau der Moment kommt, an dem der Hund zur Drehung ansetzt. Das ist nämlich exakt der Moment, in dem wir das Stopp-Umdrehen Signal in Zukunft geben werden. Und dann dürfen wir natürlich nicht vergessen, den nächsten Keks zu kegeln, der ja,

Christine Kompatscher hatte das Training auf Handy aufgenommen und sah es sich in der Wanne an. Der Doppelpfiff ertönte und wirkte sofort.



Unser Lesetipp zum Weiterlesen:

Pfote drauf!
Pfiffiges Hundetraining leicht erklärt, Kynos Verlag
ISBN 978-3-95464-193-2,
24,95 € (D) – 25,70 € (A)

die Belohnung für die prompte Ausführung des Signals ist. Das richtige Timing lehrt den Hund: „Es ist mein Stoppen und Umdrehen, welches mir die Belohnung einbringt“.

DAS ZWEITE SIGNAL: Komm zurück

Bisher ist unser Hund ohne Signal zu uns zurückgekehrt. Dieses führen wir nun ein. Dazu vergrößern wir die Distanz, indem wir den Keks weiter weg kegeln. Und nun geben wir in einem Moment, in dem wir sicher sind, dass der Hund es befolgt das Stoppen-Umdrehen-Signal. Und wenn er nun freudig auf uns zugaloppiert kommt, weil er in der Zwischenzeit die Erfahrung gemacht hat: „Gleich passiert etwas Megatolles“, geben wir das Signal für den Rückruf. Wie wiederholen es und steigern die Geschwindigkeit der Wiederholung, je mehr der Hund sich nähert. Und dann ist er bei dir und ihr feiert Party! Nun sind wir zwar noch am Anfang, aber auf dem besten Weg zu einem bombensicheren Rückruf. Viel Spaß beim Training.

